

Am 12. Okt. versandte ich an alle bisherigen Abnehmer das nachstehende Rundschreiben. Bestellungen, für die nicht der ihm beigegebene Verlangzettel benützt wird, werden nur angenommen, wenn sie den Vermerk tragen „unter Anerkennung der Lieferungsbedingungen vom 12. Okt. 1922“.



Im Laufe der kommenden Wochen werden nach und nach zur Ausgabe gelangen:

Gothaische Genealog. Taschenbücher für 1923

Gothaischer Kalender, 1. Teil: Hofkalender, 160. Jahrgang,
Gothaischer Kalender, 2. Teil: Diplomat.-statist. Jahrbuch,
160. Jahrgang,

Gräfliches Taschenbuch, 96. Jahrgang. Ungerader Jahrgang:
Alter Adel und Briefadel,

Freiherrliches Taschenbuch, 73. Jahrgang. Ungerader Jahrgang:
Alter Adel und Briefadel,

Adeliges Taschenbuch: Deutscher Uradel, 24. Jahrgang,

Adeliges Taschenbuch: Alter Adel und Briefadel, 17. Jahrgang.

Der Gothaische Kalender erscheint von jetzt ab in zwei Bänden (siehe oben), die einzeln bezogen werden können. Das Gräfliche Taschenbuch bringt seine Geschlechter zukünftig, wie die anderen Taschenbücher, auf zwei Jahrgänge verteilt. Im Freiherrlichen, Uradeligen und Briefadeligen Taschenbuche wurde bei den Familien, die keine Änderungen in ihrem Personalbestande nachwiesen oder kein Interesse für ihr genealogisches Nachschlagewerk bekundeten, von einer Aufnahme abgesehen und nur auf frühere Jahrgänge verwiesen.

Preise:

Für Deutschland, Deutsch-Österreich und Ungarn,
nicht aber auch für dort weilende Ausländer und selbstverständlich auch nicht zur Weiterlieferung nach anderen Ländern
Grundpreis Goldmark 7.50 ord., 5.60 bar für jeden Band
mal Entwertungszahl des Börsen- und Verlegervereins am Versandtag, vorausgesetzt, dass diese sich der Entwicklung der Verhältnisse schnell und im notwendigen Ausmasse anpasst.

Für Ausländer

je Schweizer Franken 10.50 bar^{*)}, Verkaufspreis beliebig,
mit entsprechender Umrechnung in Währung des betreffenden Landes am Vorberechnungstag.
Ungefähres Nettogewicht: 400 g der Band. Halbleinenbände.

Almanach de Gotha, 160. année 1923

Einheitspreis Schweizer Franken 13.50 bar, Verkaufspreis beliebig,
mit entsprechender Umrechnung in die Währung des betreffenden Landes am Vorberechnungstag.
Ungefähres Nettogewicht: 600 g. Ganzleinenband.

^{*)} Von der Aussenhandelsniederstelle gemäss § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt.

Die Taschenbücher für 1923 werden nur in beschränkter Auflage gedruckt und deshalb auch nur

bar ohne Rücksendungsrecht

geliefert. Zur Vergewisserung, wer sie wieder oder neu wünscht, stelle ich die mitfolgende Anfrage-Doppelkarte für M. 1.— bar das Stück zur Verfügung. Werden daran Textänderungen gewünscht, so wird die dafür erforderliche Zeit nach dem Buchdruck-Preistarif gesondert berechnet (für eine Setzerstunde zurzeit M. 475.—, eine Drucker-Formänderungsstunde M. 1063.—).

Die Versendung innerhalb Deutschland erfolgt, wie in den Vorjahren, nur ab hier auf den am Ausgabetag billigsten Wege.

Die Verpackung wird nach den Sätzen der Stuttgarter Verleger-Vereinigung berechnet, ebenso die Versendung an Privatanschriften, die überdies erst nach der allgemeinen Auslieferung an Buchhändler nur an Anschriften innerhalb Deutschlands vorgenommen werden kann.

Über Leipzig liefere ich nur gegen anteilige Berechnung der mir erwachsenden Versendungs- und Kommissionärspeisen (zzt. für 1 kg Postsendungen M. 27.50, f. Frachtsendungen M. 22.50, f. Barsendungen ausserdem 2% Einzugsgebühren, für nicht eingelöste Barpakete und -Fakturen die Anfragekosten von 7½% und die Hin- und Hersendungspeisen). Verpackung wird bei direkten Sendungen berechnet.

Gotha, den 12. Oktober 1922.

Für alle Auslandslieferungen, für die ich die Ausfuhrformalitäten erfüllen muss, wird ein Unkostenaufschlag auf den Rechnungs-Nettobetrag von zurzeit 10% erhoben.

Transportversicherung wird von mir gedeckt. Gebühr:
3% für Sendungen innerhalb Deutschlands,
4% und höher nach anderen Ländern.

Ich trage dafür, entgegen den Bestimmungen der Verkehrsordnung §§ 20 und 22, das Versendungsrisiko vom Hause des Versenders bis ins Haus des Empfängers.

Zahlung: An deutsche Firmen, die gegen nachträgliche Zahlung gegangene Sendungen ohne Mahnung zu regeln pflegen, liefere ich gegen Einsendung des Betrages nach Empfang der Sendungen, spätestens innerhalb 4 Wochen ab Rechnungstag, anderen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung (ins Ausland nur so). Zahlung erbitte ich auf:

Reichsbank-Girokonto,
Postscheckkonto Leipzig Nr. 17505,
Bankkonto: Deutsche Bank Filiale Gotha.

Für nicht rechtzeitig geleistete Zahlungen berechne ich die mich für Kreditanspruchnahme treffende Bankspesenlast, zurzeit 18% per anno, weiter, für Mahnungen ausserdem Porto und Kosten für Briefpapier und -Umschlag und den Zeitaufwand, liefere dann aber nur noch gegen Vorauszahlung.

Justus Perthes.